

INGOLSTÄDTER VERKEHRSGESELLSCHAFT MBH

BESCHLUSSVORLAGE	
V0165/16 öffentlich	Geschäftsführer Frank, Robert Telefon 97439-300 Telefax 97439-399 E-Mail info@invg.de Datum 22.02.2016

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH, Aufsichtsrat	01.03.2016	Entscheidung	

Beratungsgegenstand

Potentialanalyse zur Ermittlung von Einsparungen und Optimierungen bei INVG und SBI

Antrag:

Der Aufsichtsrat wolle beschließen:

Die Geschäftsführung wird beauftragt, bis zur Aufsichtsratssitzung am 19.07.2016 Vorschläge zur Defizitbegrenzung auszuarbeiten.



Dr. Robert Frank
Geschäftsführer

Sachvortrag:

Die Geschäftsführung beabsichtigt die Durchführung einer internen Potentialanalyse zur Ermittlung von Einsparpotentialen und Optimierungen innerhalb der INVG und der 100-igen Tochtergesellschaft Stadtbuss Ingolstadt. Trotz der jüngsten Ergebnisverbesserung aufgrund aktuell niedriger Energiepreise ist der Ingolstädter ÖPNV mit vornehmlich drei kostentreibenden Faktoren konfrontiert: Ein weiteres Wachstum der Stadt Ingolstadt begründet die Notwendigkeit, neue Wohngebiete an den ÖPNV, insbesondere auch an den mit hohen Sprungkosten verbundenen Schülerverkehr, anzuschließen. Des Weiteren steigen die Personalkosten bei der Leistungserstellung, da aktuell bundesweit relativ hohe Tarifabschlüsse sowohl im kommunalen als auch im privaten Omnibusgewerbe zu verzeichnen sind. Auch in der Zukunft sind tarifbedingt weitere Steigerungen zu erwarten. Ein dritter kostentreibender Faktor sind die Einführung und geplante Ausweitung des Regionalen Gemeinschaftstarifs. Neben den Kosten für den Tarifausgleich erhöhte bereits die Kooperation mit den Eisenbahnverkehrsunternehmen den Personaleinsatz und den Verwaltungsaufwand innerhalb der INVG, eine sukzessive Integration der privaten Busunternehmen in der gesamten Region 10 wird zusätzliche Aufwände bewirken.

Die genehmigte Mittelfristplanung der INVG enthält keine Kosten für potentiell notwendige Leistungsausweitung und ebenfalls nicht für zusätzliche Aufwendungen zur allgemeinen Qualitätsverbesserung. Vor diesem Hintergrund beabsichtigt die Geschäftsführung sowohl die internen Prozesse und Ausgabenposten zu überprüfen, als auch Themen der operativen Leistungserstellung zu analysieren. Hierzu zählen auch die Verzahnung von Fahrplan- und Dienstplanerstellung samt Wagnenumlauf der Busse sowie Linienführung, und Haltestellenbedienung.

Es wird beabsichtigt, bis zur Aufsichtsratssitzung am 19.07.2016 einen ersten Bericht zu erstellen, indem ein Katalog von verschiedenen Maßnahmen zur Defizitbegrenzung vorgeschlagen wird.

Die Geschäftsführung verfolgt hierbei die Zielsetzung, die hohe Qualität des in den letzten Jahren verbesserten ÖPNV in Ingolstadt für die Fahrgäste auch in Zukunft bestmöglich zu erhalten. Vorrangig zu prüfen sind daher innerbetriebliche Prozesse, die Auswirkung auf die Leistungserbringung und deren Kosten haben.

Ein wesentliches Element ist die Erstellung des Fahrplans, der wiederum auf der Einsatzplanung für die Dienstpläne und die erforderliche Anzahl von Bussen basiert. Hier schlägt die Geschäftsführung vor, den Fahrplan 2017 im Vergleich zu 2016 unverändert zu belassen und unter Auswertung und Berücksichtigung der Erkenntnisse aus dem Rechnergesteuerten Betriebsleitsystem (RBL) lediglich eine innerbetriebliche Optimierung vorzunehmen. Änderungen im Fahrplan könnten, soweit notwendig, mit dem sog. „kleinen Fahrplanwechsel“ der Bahnen im 2. Quartal 2017 umgesetzt werden

Die Geschäftsführung sieht einen breiten Konsens über die zu treffenden Maßnahmen als entscheidend für die Akzeptanz an und beabsichtigt daher die aktive Einbindung folgender Beteiligter:

- Mitarbeiter von INVG und SBI, idealerweise an relevanten Schnittstellen
- Betriebsräte von INVG und SBI
- INVG Fahrgastbeirat
- INVG Verkehrsunternehmen

In Vorbereitung auf die Aufsichtsratssitzung am 19.07.2016 arbeitet die Geschäftsführung die vorgeschlagenen Maßnahmen mit den genannten Beteiligten aus und nimmt deren Vorschläge auf. Identifizierte Maßnahmen, die durch veränderten Einsatz der Betriebsmittel und Personalressourcen bei gleichen Kosten Angebotsverbesserungen für die Fahrgäste ermöglichen, sollen selbstverständlich ebenfalls umgesetzt werden.